

Der Vorhang bleibt vorerst zu

Ginsheimer Lichtspielhaus sagt zunächst bis zum 3. Mai alle Veranstaltungen ab

Von Ulrich von Mengden

GINSHEIM-GUSTAVSBURG.

Eigentlich hätte es am 24. April mit dem Programm im Ginsheimer Lichtspielhaus losgehen sollen. Eine Mischung aus Kabarett, Comedy, Schauspiel, Ausstellung, Konzert und einige weitere Formate der Kleinkunst war angekündigt – bis in den September hinein ein Füllhorn, mit einem Dezember-Glühwein-Konzert im nicht beheizbaren Kino, das die Familie Treber als private Kulturstätte betreibt. Rund 30 Mal hätte sich 2020 der Vorhang im Lichtspielhaus öffnen sollen.

Jetzt lässt das Konterfei der Mona Lisa mit Mundschutz auf der Homepage des Lichtspielhauses schon erahnen, dass die Corona-Pandemie den Jahresablauf kräftig durcheinanderwirbelt.

„Bis zum 3. Mai haben wir erst einmal alle Veranstaltungen abgesagt“, informiert Organisatorin Evelyn Treber am Telefon. Und im Juni könnten die Auftritte der Band und der Theatergruppe des Mainzer Frauenlobgymnasiums nicht stattfinden, weil für die Schüler momentan die Proben dafür ausfallen.

Für die Zukunft versichert Treber, dass sich das Lichtspielhaus genauestens an alle gesetzlichen Vorschriften zur Eindämmung des Coronavirus halten werde. Dabei hat sie die Hoffnung, dass Veranstaltungen unter 100 Menschen bei entsprechenden Schutzvorkeh-

rungen und Sicherheitsabständen doch bald wieder veranstaltet werden können. 170 Plätze hat das Kino, wenn nur 50 bis 70 Zuschauer reinkämen, könnte man genug Abstand gewährleisten.

Finanziell komme man erst einmal nicht in Schwierigkeiten, weil alle Künstler keine zugesicherten Festgagen erhielten, sondern auf Einnahmehabasis auftraten.

Treber ist dennoch traurig, weil sie mit über 70 Karten im Vorverkauf in ihre dritte Saison so gut wie noch nie gestartet sei. Das Lichtspielhaus bietet den Kartenkäufern an, auf andere Vorstellungen auszuwei-

chen oder das Geld zurückzu- erhalten. Auch für bereits eingelöste Gutscheine werde man Lösungen finden. Bislang hätten nur wenige Kunden ihre Karten zurückgegeben. Stattdessen konnten sich die Trebers über eine Spende in dreistelliger Höhe für ihr Lichtspielhaus freuen.

Investiert haben die Kinobetreiber in die Verlegung des Technikraums, der jetzt seinen Platz auf einer Empore hat und bessere Arbeitsbedingungen bietet.

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“, lautet momentan die Devise und nährt die Hoffnung, dass es mit begrenzter Zuschauer-

zahl vielleicht doch bald Vorstellungen geben kann.

Seitens der Stadt Ginsheim-Gustavsburg sind bis 31. Mai alle kommunalen Veranstaltungen abgesagt. Auch das Gustavsburger Burgfest an Pfingsten wird nicht stattfinden. Das Kulturbüro teilte auf Anfrage mit, dass es über diesen Zeitraum hinaus noch keine weiteren Planungen gäbe. „Man muss abwarten“, heißt es.

i Die **Homepage** des Lichtspielhauses Ginsheim informiert über das Programm 2020 und die bislang abgesagten Veranstaltungen unter www.lichtspielhaus-ginsheim.de.



Bereits gekaufte Karten für abgesagte Veranstaltungen behalten im Lichtspielhaus Ginsheim ihre Gültigkeit. Die Käufer können allerdings auch ihr Geld zurückerhalten.

Foto: Ulrich von Mengden